

Mieshadener Tagblatt

Druck und Verlag:
H. Schäfersberg'sche Buchdruckerei, Telegraph-Genossenschaft
Friedrichs-Genossenschaft, 288.21. Friedrichs-Genossenschaft, Wiesbaden.
Verlagsadresse: Frankfurt a. M. Nr. 100.

Wöchentlich 6 Ausgaben
mit einer täglichen Unterhaltungsbeilage

Ercheinungszeit:
Wöchentlich nachmittags.
Verkaufspreis: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends außer Sonn- u. Feiertagen
Kassier: Herr Schulz

Bezugspreis: Für 2 Wochen 14 Pf., für einen Monat 30 Pf., einschließlich Postgebühren.
Für die Welt bezogen 2.00 bis 2.50 Pf., für die Welt bezogen 2.00 bis 2.50 Pf., für die Welt bezogen 2.00 bis 2.50 Pf.
Die Beibehaltung der Zeitung verpflichtet keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Abdruckrecht: Ein Millimeter breiter Spalte im Haupttext oder 2 Millimeter breiter Spalte im Belegtext.
Nachdruck: Nachdruck ist ohne Erlaubnis des Verlegers strafbar.
Verkaufspreis: 8 Pf. pro Stück, 10 Pf. pro Duzend, 100 Pf. pro Duzend.

Nr. 74

Freitag, 28. März 1941

89. Jahrgang

Schicksalsgemeinschaft für alle Eventualitäten

Matsukawaheimkehr

Eine längere Besprechung über alle aktuellen politischen Probleme

Im Geiste herzlichster Freundschaft

Berlin, 27. März. Der Führer empfing am Donnerstagnachmittag in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop den Kaiserlich-Japanischen Außenminister Hajime Matsukawa in der Neuen Reichskanzlei zu einer längeren Unterredung, der auch der Kaiserlich-Japanische Botschafter in Berlin, Döhma, und der deutsche Botschafter in Tokio, Diß, beizuwohnten. Die Besprechung über alle aktuellen politischen Probleme verlief im Geiste der herzlichsten Freundschaft, die Deutschland und Japan verbindet.

Eine Chronikform der Verhandlungen „Hof Hof“ erwies dem japanischen Außenminister bei der An- und Abfahrt die militärischen Ehrenbezeugungen.

Die Weltreise verlor die Berliner Besprechungen des japanischen Außenministers Matsukawa mit gespannter Aufmerksamkeit. Überall wird sehr ausführlich über die Empfangsberichte, Selbstverständlichkeiten, die Berliner Besprechungen, die am 27. März im Reichsausschuss für die Weltreise, wo auch die Kunde, daß der Führer den japanischen Außenminister empfangen werde, etwa 150.000 Personen zusammengeführt waren, die in begehrte Plätze ausbrachen, als sich der Führer mit dem hohen Galle zu seiner Residenz und dem japanischen Botschafter Döhma zu seiner Residenz, am historischen Palast, gegenwärtig im Reichsausschuss für die Weltreise, in den Trümmern, die am Abend zwischen dem Reichsaussenminister und dem japanischen Galle geschloffen wurde, wurde dann

der Welt noch einmal die Bedeutung dieses Besuches vor Augen geführt. Wenn dabei Matsukawa das Wohl ausdrückte auf das größte Bündnis, das die Welt je gesehen habe, so sind das Worte, die man nirgends überhören kann. Die langjährige Matsukawa zeigte aber auch, wie der Wert dieses Besuches sowohl im Verhältnis zu sich, als auch im Gesamten liegt. Die großen Vorkriegszeiten haben Gelegenheit, durch ein persönliches Gesehenslernen eine noch wirksamere Arbeitsmethode herbeizuführen, die es ihnen erlaubt, die Probleme unmittelbar anzupacken und ihrer Lösung entgegenzutreten. Der Reichsaussenminister erwies darauf, daß dieses wichtige Treffen in der Zeit des Endkampfes gegen England stattfindet. Aber den Ausgang dieses Kampfes kann nirgends der geringste Zweifel bestehen. Englands Schicksal ist heute bereits entschieden und der Dreimächtepakt ist das politische Fundament, auf dem die jungen Völker den Sieg und die Freiheit erkämpfen.

Fortführung der Verhandlungen

Weitere Besprechungen der Außenminister Matsukawa mit von Ribbentrop und Fant

Berlin, 28. März. (Funkmeldung.) Der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop empfing am Freitagmorgen, 28. März, den Kaiserlich-Japanischen Außenminister Hajime Matsukawa zu einer weiteren Unterredung.

Der Kaiserlich-Japanische Außenminister trat heute vormittag dem Reichswirtschaftsminister und Reichsminister der deutschen Reichsbank Walter Funk im Reichswirtschaftsministerium hinter den Vorhang des Besuchs ab. Die Aussprache diente einem Gedankenaustausch über die Gestaltung und Vertiefung der deutsch-japanischen Wirtschaftsbeziehungen und über die Grundlage für die Organisation des Handels- und Zahlungsverkehrs zwischen dem europäischen und östlichen Geopraum nach der freigelegten Beendigung des Krieges.

Das große Dreieck

Von Wilhelm Ufermann

Seit die Währungsfrage des japanischen Außenministers bekannt wurde, die Dominanz Deutschlands und Italiens mit einem schon aus reinen politischen Gründen sich ergebenden Unbehagen in London zu verbinden, hat in der angelsächsischen Presse ein neues Kapitel über „Dreieck und Ziel dieser Besuche“ begonnen. Die erste, ein wenig primitive Antwort auf die eigenen Fragen war die Entdeckung, es handele sich dabei um eine verächtliche Gegenwirkung gegen den Eindruck, den die Annahme des Engländerbesuches in der Welt gemacht habe. Dieser tiefliche Irrtum ist einfallig betrieblig, aber nicht mehr ganz, seit sich inzwischen sehr schnell gezeigt hat, daß einmüßigen die von der Engländer ausgehenden Probleme für ihre Schöpfer, die angelsächsischen Staaten, größer und schwerer sind als für die Rolle und Japan. In Wirklichkeit sind die Ursachen der Matsukawa-Reise zwar einfach genug, aber doch nicht so oberflächlich. Sie beruhen auf der Tatsache, daß der Berliner Dreimächtepakt, der die politische und militärische Verantwortung des schon vorher bestehenden Dreiecks Berlin-Tokio brachte, durch die angelsächsischen Vorkriegsbeziehungen mehr affiziert wird. In diesem Fall steht zu lesen, daß die drei Mächte gegenwärtig das Recht auf eine endgültige Neuordnung in ihren Räumen anerkennen, das Recht der Mächte für den europäischen Kontinent, das Japan für den fernöstlichen Geopraum. Diese Anerkennung bedeutet sozialer, und darüber ist insbesondere den Vereinten Staaten kein Zweifel gelassen worden, daß diese Neuordnung gegen jeden Versuch einer Einseitigkeit, unter welcher Formung er auch sein mag, Englands letzte persönliche Anstrengungen unternimmt, noch irgendwo auf dem europäischen Erdteil einen letzten Fuß haben zu lassen, wenn es die politische Neuordnung des alten Kontinents von Afrika oder Amerika her zu fördern sucht, wenn es im Verein mit Nordamerika die Mächte in Ostasien zu erhalten oder neu zu schaffen sich bemüht, so bezeugt es bei all dem den gleichgerichteten Interessen der drei Mächte.

Insbesondere kann London für eine solche Haltung noch in Anspruch nehmen, mit ihr eine alte Tradition seiner Weltbeherrschung fortzusetzen, in der es Europa unter das Schlagwort vom Gleichgewicht der Kräfte stellte, in der übrigen Welt auf seine Seebegierde und seine Allgegenwart pochte, daß an Stelle dessen nunmehr neue politische Ideen getreten sind, deren Zukunftsträchtigkeit sich gleichwohl durch die, bevorstehende einseitige, noch einmal die Augen und beidseitig ihnen gegenüber teils die angelsächsischen, teils die demokratischen Sozialdemokratien. Die Politik der Vereinten Staaten aber, wie sie von Roosevelt verkörpert wird, kann sich auf solche Traditionen der Weltmacht oder der großen Weltmacht nicht berufen. Die bisher als solche Tradition geltende Monroe-Doktrin würde weitest Selbstbeschränkung auf den unmittelbaren amerikanischen Lebensraum erfordern. In ihre Stelle ist nun nach Roosevelt der Anspruch auf die „weltliche Welt“ getreten. Aber gibt es für die räumliche Ausdehnung dieser Weltmacht, wie man sie sich in Washington denkt, noch keine mögliche Beschränkung. Aber es ist die Tatsache zu berücksichtigen, daß unter dieser Form die Einmüßigkeit der Welt in europäischer wie in östlicher Angelegenheiten betrieben wird. Der Dreimächtepakt stellt im Gegensatz zu diesen aggressiven englischen und nordamerikanischen Absichten ein rein auf Umkehr gerichtetes Instrument dar. Ein Überkommen, dessen Ziel in der Abgrenzung der Interessensphären und Einflusssphären vollkommen klar und eindeutig festgelegt ist, ohne Raum für die, wie die westliche Welt sagt, „Dunkelheit“. Danach weiß die Geseisheit, mit und ohne Engländerbesuche, wo die Schranken aufgestellt sind, hinter denen sie mit der militärischen Kampfraft des großen Dreiecks zu rechnen hat. Und danach ist es, die die praktische Auswirkung des Berliner Vertrages herausfordert und auf den Plan rufen.

Derzeitliche Präsident Roosevelt, der sich jetzt immer deutlicher als Vorkämpfer der englischen Weltbeherrschung zu erkennen gibt, hat noch vor halber Jahresfrist über eine einseitigere und beidseitigere Auffassung verhandelt. Er wollte er die Monroe-Doktrin auch für den europäischen und den fernöstlichen Geopraum anerkennen. Er war zur Verhängung dieser schon halb auf der politischen Bühne: aber kein Staatssekretär des Westens, der sich im letzten Augenblick noch am Roosevelt wieder in die Kasse. Der Roosevelt von damals hat mit dem heute nicht mehr viel Ähnlichkeit. Über eine solche Erinnerung macht deutlich, wie wenig die politische Linie der Vereinten Staaten auf gemachten und loblichen Grundrissen, wie sie in dem dem Einfluss wachsender Stimmungen, unter der Wirkung kurzfristiger, impulsiver Schwankungen steht. Es ist klar, daß solche weiterentwickelten Methoden nicht das feine durchdachte Überlegen und feine erdachte Überzeugung von der Richtigkeit und Wichtigkeit des einseitigen Weges vertreten. Die Mächte, die von der alten zu einer neuen Ordnung übergehen können und wollen sich in diesem Bemühen nicht von unwilligen Einflüssen anderer beeinflussen lassen. Sie haben in sich das Bewusstsein, daß es die Welt des Berliner Vertrages gefährdet, und es ist nur zu verständlich, daß sie sich über diesen Weg zu betreten, wenn solche unpolitischen Maßnahmen aufzufinden, wie sich die der gemeinsamen englisch-amerikanischen Kriegspolitik.

Sie haben mit ihrem Anspruch auf die politische und

Staatsstreich in Jugoslawien

Der minderjährige König Peter übernahm die Macht.

Belgrad, 27. März. In den ersten Morgenstunden des Donnerstags fand in Belgrad ein militärischer Staatsstreich statt. Der minderjährige König Peter hat durch eine Proklamation die königlichen Machtbefugnisse übernommen. Er hat den General Dusan Simowitsch mit der Bildung der neuen Regierung beauftragt. Die Nachrichtenagentur Wala meldet: Die Regierung, die schon unter der Präsidentschaft des Armeegenerals Simowitsch gebildet wurde, hat ihre Funktionen aufgenommen. Die Regierung ist von dem Armeegeneral Simowitsch nach Beratung mit politischen Persönlichkeiten gebildet worden.

Die Zusammenfassung der neuen Regierung

Wie die jugoslawische Nachrichtenagentur Wala meldet, setzt sich die Regierung des Armeegenerals Simowitsch wie folgt zusammen:

Der erste Vizepräsident ist Dr. Matichof, der zweite Vizepräsident Prof. Stobadan. Vizepräsidenten, Außenminister Dr. Montichio, Innenminister Dr. Subilawitsch, Finanzminister Dr. Subilawitsch, Marine- und Handelsminister Dr. Subilawitsch, Unterrichtsminister Dr. Subilawitsch, Verkehrsminister Dr. Subilawitsch, Handels- und Industrie- und Landwirtschaftsminister Dr. Subilawitsch, Landwirtschaftsminister Dr. Subilawitsch, Minister für die öffentlichen Arbeiten Dr. Subilawitsch, Minister für Post, Telegraphen und Telefonen Dr. Subilawitsch, Versorgungsminister Dr. Subilawitsch, interministerieller Minister für die öffentliche Erziehung Armeegeneral Bogoslawitsch, Minister ohne Portefeuille Marfo Defowitsch. Die Mitglieder der Regierung haben ihren Eid vor dem König Peter II. geleistet.

Reserveoffiziere einberufen

Die Nachrichtenagentur Wala meldet: Durch den Rundfunk wurden alle Reserveoffiziere aufgefordert, sich heute nachmittags in ihren Offiziersquartieren zur Besprechung einzufinden.

Nach einer weiteren Meldung der Agentur Wala haben die letzten Soldaten ihre Mitglieder aufgefordert, sich um 17 Uhr in den Soldatenheimen einzufinden. Sie würden dort weitere Befehle empfangen. Die Mitglieder der serbischen Miliz-Organisation Cetnici haben die Aufforderung erhalten, sich dem serbischen Heer anzuschließen.

Aufruf zur Ruhe in Belgrad

Der neue Stadtkommandant von Belgrad, Milowitsch Stepanitsch, hat einen Aufruf erlassen, in dem er das

Volk auffordert, sich den Anordnungen der Stadtverwaltung zu fügen. Ruhe und Ordnung zu wahren und an die Arbeitsschritte zurückzutreten.

Mitglieder der Regierung Zwetkowsch verhaftet — Prinzregent Paul geflohen

Belgrad, 28. März. (Funkmeldung.) Es verlautet, daß die Mitglieder der Regierung Zwetkowsch verhaftet worden sind. Prinzregent Paul soll nach unbekanntem Gerüchten Jugoslawien verlassen haben.

Deutschfeindliche Demonstrationen

Belgrad, 28. März. (Funkmeldung.) In den Straßen Belgrads fanden am Donnerstag deutschfeindliche Demonstrationen statt, an denen sich vor allem Mittelschüler, Studenten und andere halbwegsige Elemente beteiligten. Die Demonstranten trugen neben jugoslawischen auch englische Fahnen mit, vor der englischen Fahne, von welcher Ausbänder verteilt wurden, fanden auch Demonstrationen statt.

Die Demonstranten unternahmen Angriffe auf deutsche Konsulate, zerstörten die Auslagen des deutschen Verkehrsministeriums und verwarfen die Räume des jugoslawischen deutschen Kulturhauses.

Die wichtigsten Zentren der Stadt wurden vom Militär besetzt, die deutsche Gesandtschaft abgeriegelt. In ihr sind die deutschen Frauen und Kinder in Sicherheit gebracht worden.

Am Donnerstagabend wurde ein Alkoholverbot erlassen, der Polizeiverkehr innerhalb der Stadt Belgrad vor viele Stunden unterbrochen, der Straßenverkehr ist noch bis zur Stunde gestört.

Aus der Provinz liegen zuverlässige Nachrichten zur Zeit noch nicht vor. Von Regierungssitze wird berichtet, daß in allen Teilen Jugoslawiens Ruhe und Ordnung herrsche. Verhandlungen von Volksdeutschen hätten sich eingestellt. Die Provinz dieser Nachrichten ist zur Zeit nicht möglich.

Am Donnerstagabend fand in Belgrad ein Aufruf der Stadt statt, die um 17 Uhr in ihrem Heim einen Brief abgeben sollten. Anschließend fand ein Manifestationsmarsch durch die Straßen Belgrads statt.

Die Kroaten und die Belgrader Ereignisse

Belgrad, 28. März. (Funkmeldung.) Im „Gardiner“-Lager der kroatischen Mitarbeiter des Blattes, das kroatische Volk habe auch weiterhin ihren Freundschaft mit Serbien und mit Jugoslawien mit den Mächten der Koalition. Was immer in Belgrad geschehen möge, an dieser Haltung Kroaten werde sich nichts ändern.

Wiesbadener Vororte

W. Dohheim: In den letzten Jahren hat sich die Eigenart im Stadtbild Dohheim nach vorübergehendem Stillstand...

W. Kappenheim: Philipp Köhler, Schulstraße 27, ist heute 70 Jahre alt.

Künstler brachten Freude

Sauter AdS-Abend in Bad Soden

Bis auf den letzten Platz war am Donnerstagabend der kleine Saal des Kurhauses in Bad Soden...

Verbuntelungsverbote hingerichtet. Am Donnerstag ist der Notar Dr. Johannes Lohmann...

Schlängen als Haustiere. Der Europäer hat eine inoffizielle Abneigung gegen Schlängen...

Es kann sein, daß nicht alles wahr ist, was ein Mensch dafür hält...

VAU-TABLETTEN. Rheuma, Neurologen, Vau-Tabletten, Hans-Otto Voss, Hannover.

Wirtschaftsteil

Ein bekannter Wirtschaftsführer

Am 29. März verstarb Dr. Kurt Albert, Vorsitzender des Vorstandes der Chemischen Werke Albert...



Zum 60. Geburtstag Dr. Kurt Albert's (Foto V. Schäfer)

arbeiten entstanden aus vielen Labors der Chemischen Fabriken Dr. Kurt Albert. Doch ist es keineswegs so, daß...

Verpflichtung der Jugend

Eltern und Betriebsführer sind eingeladen

In allen Ortsgruppenbereichen des Bundes Helfen-Klassen wird am kommenden Sonntag, 30. März 1941...

Berliner Börse vom 28. März. In Gegenbewegung auf die trügerischen Kurssteigerungen des Vortages...

Sport und Spiel

Um den Handball-Herausforderungspreis

Zuletzt Wiesbaden - AGS, 1890 Wiesbaden. Mit diesem Spiel, das zur Terrande der Main-Wiesbadener Handballrunde gehört...

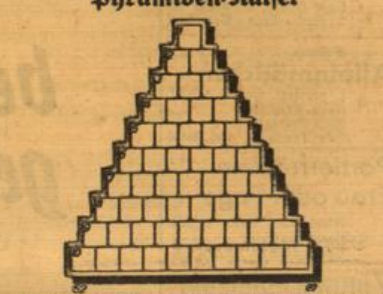
Wäinger Hallen-Handballturnier

Das letzte Wäinger Turnier in diesem Winter hat eine großartige Bedeutung erlangt. Mit den besten Mannschaften des Bereichs Südwest...

SW. Frankfurt und Eil. Selchow

am kommenden Sonntag in Frankfurt das erste Endspiel um die Südbes-Handballmeisterschaft. Das Rückspiel ist zum 6. April angelegt.

Pyramiden-Rätsel



In die waagerechten Reihen trage man Wörter nachfolgender Bedeutung ein, die aus ein wenig zu verteilenden Buchstaben des vorhergehenden Wortes...

- 1. Abführung für ein Schmalz, 2. einseitiges Linsenmaß, 3. normierendes Diätet., 4. deutlicher Grund, 5. Staat in Südamerika...

Auflösung am Spiegelstrahl 'Ein Hitzegerböl' in Nr. 68: 1. Caro-Gras, 2. Anna-Anna, 3. Viel-Viel, 4. Viel-Viel...

ELLBO die gute Kaffee-Ersatz-Mischung. Hersteller: A. H. LINNENKOHLEllenbogenstraße Kirchgasse

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche. Verkünderung: HG = Hauptgottesdienst; SG = Gottesfeier...

Sonntag, 30. März 1941. Kirchliche: 10.30, Landesbischof Vic. Dr. Dietrich; 11.15 RKG; 14.00, Abm. Dr. Borgmüller...

Katholische Kirche.

Sonntag, 30. März 1941. St. Bonifatiuskirche: So. hl. M. 6.7, 8.9, 10, 11.30; 11.30, 12.30, 13.30, 14.00; 17.30, 18.30, 19.30, 20.30...

Beitragel, So. 18-19, u. nach 20. So. ab 6.30, 20. 18-19. - St. Elisabeth: So. hl. M. 6.30, 7.30, 8.45, 10 u. 11.30...

Kath. Kirche, Schmalbacher Str. 60, 10 Vfr. Oder. So. 10.30, 11.30, 12.30, 13.30, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 19.00, 20.00, 21.00, 22.00, 23.00, 24.00...

Ob Nagelpflege- oder Rasiergerät. Herbst Sie immer gut gerät

HERBST. Friedrichstraße 8. Ruf 23654. Fachgeschäft feiner Stahlwaren

Theater • Kurhaus • Film. Deutsches Theater, Freitag, 28. März 1941, 18-20.45 Uhr: 'Jar und Zimmermann'...

Willy, Fred Wiegand staatl. geprüfter Dentist. Wiesbaden, Datzheimer Str. 57. Telefon 25492

Kleiderschrank. zu verkaufen bei Schmidt, Dellmundstr. 31, 1

Das 'Wiesbadener Tagblatt' ist in W. Dohheim direkt zu beziehen durch

Siedlung Talheim. H. Oppermann, Schloßackerstr. 247. Bestellungen nehmen die Oberramannen lehrerzeit entgegen

Der Verleger. Bestellungen nehmen die Oberramannen lehrerzeit entgegen

Infolge der allgemeinen Geldflüssigkeit erhielten wir größere Rückzahlungen auf die von uns gegebenen Kredite und Wareneinschüsse, so daß wir uns mit einer weiteren erheblichen Verringerung unseres Debitorenbestandes um etwa RM 320 000 000, — abfinden mußten.

Aus der Anlage der uns neu zugeflossenen fremden Gelder sowie der infolge der Entwicklung des defizitären Geschäftes freigeordneten Mittel ergab sich eine beträchtliche Steigerung unserer Bestände an Wechseln, Schatzwechseln und verzinslichen Schatzanweisungen auf RM 2 885 218 919,24 gegen RM 1 919 028 512,36 im Vorjahr.

Außer erheblichen Beträgen an lang- und mittelfristigen Reichsanleihen und Reichsschatzanweisungen übernahmen wir im vergangenen Jahre zahlreiche Emissionen von Industrieobligationen und Aktien, die wir im Kreis unserer Kundschaft unterbrachten.

Eine wesentliche Erhöhung erfuhren die Dauernden Beteiligungen durch die Übernahme des größten Teils des Kapitals der Böhmischen Union-Bank, Prag, durch Verstärkung unserer Beteiligung an der Handel-Maatschappij H. Albert de Bary & Co. N. V., Amsterdam, sowie durch den Erwerb eines größeren Postens von Aktien der Banca Commerciale Romana, Bukarest, und der General-Bank Luxemburg Aktiengesellschaft, Luxemburg.

Nachdem wir bereits in den letzten Jahren fortgesetzt eine Verbesserung des Verhältnisses unserer eigenen zu den fremden Mitteln durch Verstärkung unserer offenen Reserven vorgenommen hatten, entschlossen wir uns namentlich auch mit Rücksicht auf den weiterhin beträchtlich gestiegenen Bilanzumfang und die erhebliche Zunahme der Beteiligungen zu einer Erhöhung unseres Grundkapitals von RM 130 000 000, — um RM 30 000 000, — auf RM 160 000 000, —, wozu eine am 28. November 1940 abgehaltene außerordentliche Hauptversammlung ihre Zustimmung gab.

In unserer Gewinn- und Verlustrechnung gingen in Auswirkung der Kriegsmaßnahmen die Personalaufwendungen von RM 78 761 824,23 auf RM 73 759 343,76, die Aus-

gaben für soziale Zwecke, Wohlfahrtseinrichtungen und Pensionen von RM 20 353 138,99 auf RM 17 312 601,05 und die sonstigen Handlungskosten von RM 20 126 913,39 auf RM 17 266 095,02 zurück. Die erhebliche Steigerung der Steuern und Abgaben ist vor allem auf das Freiwerden von Kontokorrentrückstellungen und Wertpapierreserven zurückzuführen; insgesamt erhöhten sich die Steuern und Abgaben von RM 36 680 651,29 im Jahre 1939 auf RM 47 365 979, —.

Die Einnahmen aus dem laufenden Geschäft an Zinsen und Diskont sowie Provisionen und Gebühren entsprachen insgesamt ungefähr denen des Vorjahres, weil den Mehreinnahmen aus der Erweiterung des Bilanzumfangs und dem lebhaften Wertpapier-Kommissionsgeschäft eine Ertragsminderung durch die Verringerung der Zinsspanne, die Umschichtung im Aktivgeschäft und den Rückgang in einzelnen, vom Kriege besonders betroffenen Geschäftszweigen gegenüberstand.

Alle Einnahmen aus Sondergeschäften und einmaligen Geschäften, Zinserträge aus Beteiligungen, Wertpapier- usw. Gewinne sowie sonstige Erträge wurden auch diesmal wieder zu inneren Rücklagen benutzt.

Vom Reingewinn verwendeten wir, wie bereits erwähnt, RM 400 000, — zur Erhöhung der Gesetzlichen Reserve ferner RM 4 500 000, — zur Erhöhung der Freien Sonderreserve und RM 1 175 000, — zur Erhöhung der Pensionsrücklage auf RM 42 500 000, — auf RM 24 000 000, — auf RM 24 000 000, —.

Zur Verfügung bleiben RM 7 930 000, —, von denen RM 130 000, — gemäß unserer Satzung der Aufsichtsrat erhält, RM 7 800 000, — der Verfügung der Hauptversammlung unterliegen. Wir schlagen vor, diesen Betrag als Dividende von 6 % auszuschütten.

Das Eigenkapital unserer Bank setzt sich nunmehr zusammen aus: Grundkapital RM 160 000 000, — Gesetzliche Reserve RM 42 500 000, — Freie Sonderreserve RM 24 000 000, — insgesamt RM 226 500 000, —

Der Vorstand der Deutschen Bank

Abs von Halt Kiehl Kimmich Plassmann Röeler Rummel Sippell Wintermantel

Bilanz am 31. Dezember 1940

Table with columns for Aktiva (Assets) and Passiva (Liabilities) in RM. It details various financial items like cash, loans, investments, and reserves, ending with a total of 5,314,694,521.97 RM.

Der Vorstand der Deutschen Bank

Herrmann J. Abs, Dr. Karl Ritter von Halt, Johannes Kiehl, Dr. Karl Kimmich, Dr. Clemens Plassmann, Oswald Röeler, Hans Rummel, Dr. Karl Ernst Sippel, Fritz Wintermantel. Nach dem abschließenden Ergebnis meiner pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft, sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Berlin, den 11. März 1941. Karl Fährmann, Wirtschaftsprüfer.

Der Aufsichtsrat der Deutschen Bank

Franz Urbig, Vorsitz; Dr. Ernst Enno Russell, stellvert. Vorsitz; Gustav Brecht, Werner Cary, Dr. Wolfgang Dietz, Dr. Dr.-Ing. E. h. Hugo Eckener, Richard Freudenberg, Franz Haslacher, Hermann Ludwig Fürst von Hatzfeldt, Dr. Hugo Henkel, Dr.-Ing. E. h. Artur Koepsch, J. U. Dr. Emil Kreibich, Hermann E. Münchmeyer, Hans Oesterlin, Präsident Albert Pletzsch, Leiter der Reichswirtschaftskammer, Dr.-Ing. E. h. Günther Quandt, Philipp P. Reemtsma, Dr.-Ing. E. h. Wolfgang Reuter, Carl Eduard Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha, Karl Schirmer, Max H. Schmid, Dr. jur. h. c. Hermann Schmitz, Dr. rer. pol. h. c. Emil Georg von Stauss, Preußischer Staatsrat, Vizepräsident des Reichstages, Erich Tgahrt, Richard F. Ullner, Dr.-Ing. E. h., Dr. rer. pol. f. c. Johann P. Vielmetter, Dr. jur. Wilhelm de Weerth, Theodor Wiedemann, Wilhelm Zangen.

Eine Gesellschaftskomödie
mit kernigem Witz u. spannend. Geschehen

Das himmelblaue Abendkleid

Elfie Mayerhofer · Albert Matteredstock · Gg. Alexander
K. Haack · P. Westermeier

Temperamentvolle Frauen und unternehmungslustige Männer in einem humorgewürzten u. zugl. spannenden Spiel aus Liebe, Neid und Eifersucht

Wochenschau · Jugendverbot

3.00 5.15 7.45

THALIA Theater Kirchgasse 72

Film-Palast

Eine wundervolle
Welt-Seereise
mit einem Riesendampfer
ist auch im Film
ein großes Erlebnis!

Übermorgen, Sonntag
11 Uhr vormittags
(Kassenöffnung 10.15 Uhr)

Mit der Hamburg-Amerika Linie
Rund um die Welt!

Der verkannte Bekannte, der ein ganzes Städtchen in Autregung versetzt, —

Paul Kemp

DER Kleinstadtpoet

Ein Ufa-Lustspiel mit

Paul Kemp - Wilfried Seyferth - Hilde Hildebrandt - Hilde Schneider - Edith OB Hans Brausewetter - Georg Alexander Hans Leibelt - Franz Weber

Spielleitung: JOSEF VON BAKY

Nassauischer Kunstverein

Wilhelmstraße 12

Ausstellung

„Niederrheinische Künstler 1941“

Champion · Pudlich · Schmurr u. a.

Eröffnung Sonntag, 30. März 11.30 Uhr

Geöffnet täglich von 11—13 Uhr u. 16—18 Uhr
Sonntags von 11—13 Uhr

Eintritt 25 Rp! Mitglieder frei

Mietgelege

1-Zim.-Wohn. zu miet. gesucht. Angeb. u. G 422 an Tagbl.-Berl.

Wohnungsgenossenschaft sucht 1st. od. 1b. 2-4-Zimmer-Wohn. Ang. u. W 423 an Tagbl.-Berl.

Für d. Sommer auf möblierte Wohnz., bezt. aus 2 Zim. und Küche, von Dame mit 2 H. Kindern und Hausgehilfin in Schlafenbad od. Schwalbach u. M 422 Tagbl.-Berl.

Sonlige 4-Zim.-Wohn.

mit Bad u. epil. Heizung! Isoliert oder Isoliert gefacht. Angeb. u. T 420 Tagbl.-Berl.

Wir suchen für eine Angestellte auf mehrere Monate

möbliertes Zimmer

in gutem Hause, möglichst Bahnhofsnähe. Angeb. m. Preis erbeten an Berthold Köhr u. Co. GmbH, Rainier Straße 103.

Floradix-Blutkreislauf-Tee

verschafft ruhigen Schlaf, ist erprobt bei Verkalkung, Beklemmung, Atemnot, Herzklopfen, Kopfschmerz, Schwindel, Unfähigkeit klar zu denken, Gemütsverstimmung, auch Harnausscheidend

Alleinrecht im **Kräuter-Reformhaus**
Langgasse 8 — Telefon 27185

Dauermieterin

(Beamtenwitwe) sucht zum 1. Mai gut möbl. Zimmer mögl. Hieb. Keller. Angeb. u. S 421 Tagbl.-Berl. Herr sucht Isoliert ober bis 1.4.41

möbliertes Zimmer

mögl. Hieb. Hindenburgallee ober Rabe, Fernruf 27632.

EUROPA - AFRIKA - ASIEN AMERIKA

Madeira, Insel der Blumen — Gibraltar — Palma di Mallorca — Barcelona — Monaco — Monte Carlo — Nizza — Neapel — Pompeji — Istanbul — Bosphorus — Kairo — die Pyramiden — die Ramses-Statuen und die Sphinx — das Grabmal des Tutanchamon — Djibouti — Bombay — Jaipur — das Amberschloß — Delhi — das Taj-Mahal, die schönste Grabstätte der Welt, ein Traum in Marmor und Gold — das Himalajagebirge — Benares, die heilige Stadt am Ganges — Kalkutta — Ceylon, die Perle Indiens — Colombo — Siam, das Land der weißen Elefanten — Singapur — Bali, die Insel der Schönheit, das Paradies der Südsee Batavia auf Java — Temarung — Manila — Honkong, Brennpunkt einer fernen Welt — auf dem Wangpooß nach Schanghai — die große Mauer — Peking, die frühere Kaiserstadt Peking — Korea mit dem berühmten Chosentempel u. dem eigenartigen Wassertor — Kobe — Kyoto — Yokohama — Japan, Kirschblütenfest — Nikko — die Hawaii-Inseln, die Märchenwelt im Stillen Ozean mit der Hauptstadt Honolulu — nach San Francisco — durch den Panamakanal — Havanna, die schöne Hauptstadt Kubas — von New York wieder in die deutsche Heimat zurück

Dazu die neueste Wochenschau

Eintrittspreise:
-50, -75, 1.-, 1.25, 1.50
Kinder: -25, -40, -50, -75

Der Vorverkauf hat begonnen!
Jugendliche haben Zutritt!

Filmsonderauswert. Fr. Voß, Dresden

Werbung im Voraus
ist Werbung gegen zukünftige Absatzstockung

Eine Galerie ulkigster Zeitgenossen aus dem Jahre 1910; aufgestöbert und durcheinandergewirbelt, von Abenteuer zu Abenteuer purzelnd — das ist der Grund des Lachens in diesem köstlichen Lustspiel

Vorher:
Die deutsche Wochenschau HEUTE ERSTAUFFÜHRUNG

3.00 5.15 7.30 — Für Jugendliche zugelassen

UFA-PALAST

Der Osterhase

egt jetzt seinen Winterpelz ab — und Sie sollten mindestens ebenso schlau sein, wie Herr Hasel. Dabei haben Sie's noch viel bequemer als er: Sie kommen einfach zu uns!

APOLLO

MORITZSTR. 6

Attila Hörbiger - Hansi Knotek
Viktoria v. Ballasko - Franziska Jenz

Im Schatten des Berges

Abenteuer in der steinernen Welt über Winden und Wolken und das dramatische Schicksal einer Liebe geben diesem Film eine großartige Spannung, zugleich aber auch das Bezingende eines ungewöhnlichen menschlichen Erlebnisses!

Jugendliche nicht zugelassen!

Beginn: Wochentags 3.00, 5.15, 7.30 Uhr. — Sonntags ab 1.00 Uhr

CAPITOL

AM KURHAUS

Bis auf weiteres

Das großangelegte spanische Lustspiel nach der berühmten Oper von Rossini

Der Barbier von Sevilla

In deutscher Sprache!

mit Miguel Ligero dem großen spanischen Charakterdarsteller Estrellita Castro der schönsten Frau Spaniens Roberto Rey dem charmanten Schauspieler als Figaro

Jugendliche ab 14 Jahre zugelassen

Der herrliche Naturgroßfilm

Ins Land der Dolomiten

Erstaufführung
in neuer Bearbeitung und Tonfassung
An der Kamera: Ludwig Zahn
Musik: Fred Alwe

Ein Filmwerk, das die Motive d. gigant. Gebirgswelt in ihrer ganz. Pracht vor Augen führt!

Im Beiprogramm:
Wenn's draußen wieder schneit
Ein neuer Schneeschuhfilm mit Altmeister Ludwig Böck

Dazu die **NEUE WOCHENSCHAU**
Sonntag vormittag 11 Uhr
Für Jugendliche zugelassen

UFA-PALAST
Voss-Film

Hr. Kleindorfer

Fanny

WIESBADEN